

## Kulturort als Angstraum – aber nur im Theaterstück

24.09.2024, 16:00 Uhr

Von: [Monika Salzmann](#)



*„Mutig miese Monster meucheln“: Das Theaterstück in den „8Giebeln“ in Schalksmühle soll Kinder dabei helfen, besser mit ihren Ängsten umzugehen.*

Schalksmühle – Angst kennt (fast) jeder. Den einen stellen sich beim Gang in den dunklen Keller die Nackenhaare auf. Andere beschleicht bei Spinnen, Schlangen, Höhen, Gewitter und anderen Angstmachern ein großes Unbehagen. Wie kleine (und große) Angsthasen ihre Angst loswerden, zeigte das mobile Theater „Theaterspiel“ mit Sitz in Witten, das sich bevorzugt aktuellen gesellschaftspolitischen Themen und Fragestellungen widmet, am Sonntag beim Kindertheater im Kulturzentrum 8Giebel auf humorvolle Art.

### **8Giebel als Angstraum: „Theaterspiel“ präsentiert amüsant überspitztes Spiel rund ums Thema Angst**

„Mutig miese Monster meucheln“ hieß der selbst produzierte Theaterspaß aus der Feder von Beate Albrecht, bei dem die Kinder immer wieder zum Mitmachen aufgefordert waren. Entschlossen, ihre Ängste zu besiegen und nicht länger als Angsthase gehänselt zu werden, stellte sich die junge Merle – von Anthea Heyner verkörpert – darin den miesen Monstern, vor denen sie sich fürchtete. Als willige Helfershelferin holte sie sich ihre schrullige Nachbarin Thea alias Beate Albrecht, die sich fürchterlich über Klingelmännchen an ihrer Haustür aufregte, mit ins Boot. Wie sich herausstellte, hatte auch Thea ihre Ängste. Nicht Gruselmonster, sondern die Angst vor alten Erinnerungen waren ihr Problem. Indem sie sich gegenseitig Mut machten und zusammenhielten, besiegten beide ihre Angst.

Regie bei dem interaktiven, temporeichen Stück führten Achim Conrad und die Autorin/SchauspielerIn selbst. Für die Musik, den Sound und alle Geräusche von knarrenden Türen bis Monsterlauten, die ein fester Bestandteil der Inszenierung waren und diese auf lebendige Weise bereicherten, zeichnete der Musiker und Komponist Florian Walter verantwortlich. Ein aufklappbares Bühnenbild bildete die Kulisse für das heitere, amüsant überspitzte Spiel der beiden Darstellerinnen, die der Angst den Kampf ansagten. Den unheimlichen Keller mit den Monstern, die in der Dunkelheit lauerten, und Theas gute Stube führte das Bühnenbild vor Augen.

Auf Rollschuhen, mit Helm und Knieschonern „erstürmte“ Merle die Bühne. Thea gab mit Kittelschürze und allzeit präsentem Mob die etwas schräge, drollige Alte, die ihre eigene, etwas veraltete Art zu sprechen hatte. Ob die kleinen Zuschauer mit der Schreibweise mancher Wörter mit e oder ä, wie sie Thea ihrer Freundin Merle unter die Nase hielt, allerdings etwas anfangen konnten, sei einmal dahingestellt. Die Bedeutung alter Ausdrücke wie meucheln („Altes Wort für an den Kragen gehen“), die heutzutage kaum noch benutzt werden, erklärte Thea zumindest. Aufmerksam verfolgten die Kinder das Spiel der beiden Darstellerinnen, deren Ängste sich im Keller als völlig unbegründet erwiesen.

Die grüne Schlange, die Merle fürchtete, entpuppte sich als Gartenschlauch. Und die steile Treppe, die in den dunklen Keller führte, war – bei Licht besehen – am Ende auch nicht schlimm. Thea fand sogar ihren Mut-Hut wieder, den ihr die Mutter immer aufgesetzt hatte, wenn sie als Kind Angst vor etwas hatte. Gemeinsam – [lehrreiche Erkenntnis des Stücks](#) – meisterten Thea und Merle alle Herausforderungen.

**theaterspiel**

weil's Leben live am besten ist

**Kontakt:**

theaterspiel, Beate Albrecht  
Annenstraße 3, 58453 Witten

Mail: [info@theater-spiel.de](mailto:info@theater-spiel.de)  
Tel.: 02302 / 888446

[www.theater-spiel.de](http://www.theater-spiel.de)  
[www.szene-gesetzt.de](http://www.szene-gesetzt.de)

